

Grün, rot, blau oder grau?

MultiScanner von aitronic erfasst Behälterkisten der Deutschen Post im Vorbeiziehen

Ob die Behälterwagen mit bis zu 40 Kisten richtig bestückt sind, sehen die Mitarbeiter in den 82 Briefzentren der Deutschen Post jetzt in Sekundenschnelle am Bildschirm: Richtig platzierte Behälter sind grün hinterlegt, falsch gestapelte rot, falsche Behältergrößen blau und nicht erkannte grau. Zusätzlich gibt es eine akustische Fehlermeldung. Die Barcodes auf den Kisten, die bisher per Handscanner einzeln eingelesen werden mussten, werden von einem neuen Gerät einfach beim Vorbeiziehen auf einen Schlag erfasst. MultiScanner heißt diese innovative Technik, die das Behälter- und Zustellmanagement der Deutschen Post ganz entscheidend verbessert hat.

erfassen und mit dem Bestimmungsort des Behälterwagens abgleichen. Per Handscanner wird nur noch der Barcode des Wagens eingelesen, dessen Erfassung die Scan-Module aktiviert. Der Clou: Die MultiScanner sind neben dem Transportweg positioniert, so dass das Scannen der Behälter im laufenden Prozess zwischen Einrollung und Ausrollung erfolgt.

Nach Feldtest alle 82 Briefzentren bestückt

Nachdem vier stationäre Prototypen im Briefzentrum Koblenz rund sechs Monate lang getestet worden waren,

Fehlleitungen nahezu ausgeschlossen

„Die beste Sortierqualität hilft nichts, wenn die Behälter auf den falschen Wagen gestapelt und zum falschen Ziel geschickt werden“, sagt Görtz. „Seit wir den MultiScanner einsetzen, können wir Fehlleitungen von Behältern nahezu ausschließen.“ Die Lesezuverlässigkeit der Scanner liege bei etwa 99,5 Prozent, informiert der Experte der Deutschen Post. Neben der Qualitätsverbesserung – Vermeidung von Fehlleitungen und reduzierter Aufwand für die Handhabung fehlgeleiteter Behälter – hat das neue System weitere Vorteile. „Wir verfügen jetzt über Daten, die wir vorher gar nicht hatten, es sei denn, sie wurden manuell ermittelt“, betont Görtz. Der Aufwand an Mitarbeitern und die Zeit für die Qualitätssicherung haben sich reduziert, weitere Nutzungsmöglichkeiten werden geprüft.

Die Lesezuverlässigkeit der Scanner liege bei etwa 99,5 Prozent

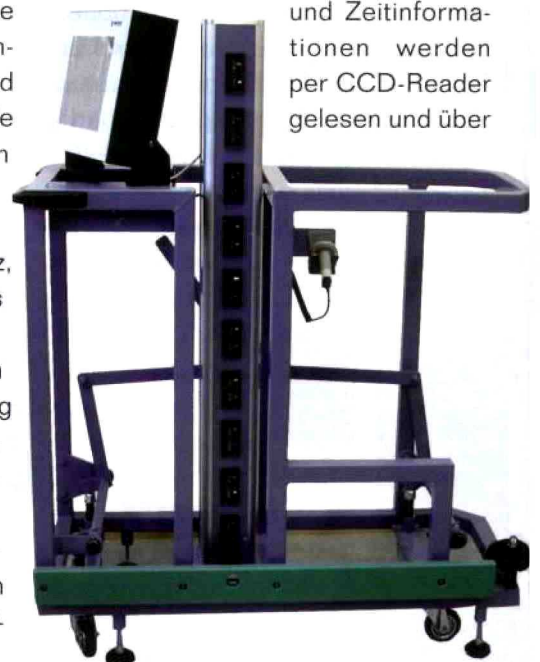
Maßgeschneiderte Lösung

Die Idee hatten zwei Mitarbeiter des Briefzentrums Koblenz, die für ihren Vorschlag prämiert wurden. Entwickelt hat den MultiScanner die Paderborner aitronic GmbH – maßgeschneidert für die Anforderungen in den Briefzentren der Deutschen Post. Die IT-Experten bauten eine Säule mit zehn Scannern, die so positioniert sind, dass sie die Barcodes der neben- und übereinander gestapelten Briefbehälter auch unterschiedlicher Größe synchron

baute aitronic auf Wunsch der Post noch ein mobiles, 1,70 Meter hohes Metallgerüst, auf dem der MultiScanner samt PC von A nach B geschoben werden kann, wodurch weniger Geräte benötigt werden. Auch diese bestanden Feldtests in Hagen, Freiburg und Frankfurt, woraufhin die Post jetzt alle 82 Briefzentren mit MultiScannern von aitronic ausgerüstet hat. „Der Ursprungsgedanke lautete Qualitätssicherung“, erläutert Peter Görtz, Projektleiter für die Entwicklung des MultiScanners bei der Deutschen Post. Vor dem Einsatz der neuen Geräte wurde die Qualitätssicherung bei der Ableitung durch Sichtkontrolle vorgenommen. Insbesondere in stressigen Nachtschichten waren dabei Fehler nicht vollständig auszuschließen – kein Wunder, wenn man die Mengen betrachtet, die die Briefzentren täglich bearbeiten.

Auswertung in Sekundenschnelle

Der MultiScanner besteht aus den drei Hauptkomponenten: Scannersäule, Panel-PC und Rammschutz. Die Wert- und Zeitinformationen werden per CCD-Reader gelesen und über



Weitere Informationen:

aitronic GmbH
Max-Planck-Straße 19
33104 Paderborn
www.aitronic.de

eine LAN-Schnittstelle an die Verarbeitungssoftware des Panel-PCs übermittelt, dort blitzschnell ausgewertet und sofort angezeigt. Die elektronischen Komponenten in der Scannersäule, Panel-PC und Handscanner werden durch den Rammschutz vor mechanischen Beschädigungen geschützt. An dieser robusten Stahlkonstruktion werden die Behälterwagen in normaler Schrittgeschwindigkeit entlang gezogen. Eine auf die Räder wirkende Hebemechanik am Rammschutz macht den MultiScan-

ner zusätzlich mobil. Durch einen einfachen Handgriff lässt sich das 154 Kilogramm schwere Gerät auf vier Räder aufbocken und nahezu mühelos an einen anderen Standort fahren.

Deutsche Post ist hochzufrieden

„Die Herausforderung bei der Entwicklung des MultiScanners bestand darin, keine leistungsstarken Laserscanner mit parallelem Licht zu verwenden, sondern die lichtschwächsten, dafür aber

gesundheitsunschädlichen CCD-Reader der Laserklasse 1, eine allgemein zugelassene Lichtquelle“, erklärt Manfred Kell, Geschäftsführer der aitronic GmbH. Um den Ansprüchen der Deutschen Post auch in punkto Schnelligkeit zu genügen, hätten diese mit besonders „schnellen“ Optiken ausgerüstet werden müssen, damit die Barcodes im Vorbeiziehen bei Schrittgeschwindigkeit erkannt werden. Die Deutsche Post ist hochzufrieden.

ident